

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen



Pressespiegel

09.08.2021

Inhalt

EWN

1 Ausbildungsbotschafter sind starke Partner <i>Ostsee Anzeiger Rostock, 07.08.2021</i>	3
2 Der Asse-2-Bericht verspätet sich <i>Wolfenbütteler Zeitung, 07.08.2021</i>	4

Ausbildungsbotschafter sind starke Partner

68 Auszubildende aus 29 Unternehmen der IHK-Region helfen bei der beruflichen Orientierung

Welchen Ausbildungsberuf soll ich ergreifen? Wer bildet aus? Wie bewerbe ich mich richtig? Sollte ich ein Studium oder lieber eine Ausbildung beginnen? Das sind nur einige der vielen Fragen, die Schüler/-innen während ihres Berufsorientierungsprozesses bewegen. Umso schöner ist es, wenn sie von anderen jungen Menschen und deren Erfahrungen lernen können und authentische Einblicke in den Berufsalltag erhalten.

Aus diesem Grund sendet die IHK Neubrandenburg für das östliche *Mecklenburg-Vorpommern* seit nunmehr vier Jahren IHK-Ausbildungsbotschafter zur Berufsorientierung in allgemeinbildende Schulen der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-*Greifswald* und bereitet sie vorab auf ihren Einsatz im Unterricht vor.

Insgesamt stehen 68 Auszubildende aus 29 Unternehmen der IHK-Region den Schüler/-innen zur beruflichen Orientierung zur Verfügung. Dabei repräsentieren sie 23 verschiedene Ausbildungsberufe. Im Landkreis Vorpommern-*Greifswald* kommen die IHK-Ausbildungsbotschafter aus 15 Unternehmen:

- Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom
- **EWN**Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH, Rubenow
- Hygiene Nord GmbH, *Greifswald*
- ml&s manufacturing, logistics and services, *Greifswald*
- R&S Dienstleistungen Reinigung & Service, *Greifswald*
- Seetel Hotel GmbH & Co. Betriebs-KG
- Stadtwerke *Greifswald* GmbH
- Steigenberger Grandhotel and Spa, Heringsdorf
- Cosun Beet Company GmbH & Co. KG, Anklam
- Upstalsboom Hotel Ostseestrand, Heringsdorf
- Usedom Palace Hotel, Zinnowitz
- Wohnungsbau-Genossenschaft *Greifswald* eG
- Wolgaster Wohnungswirtschaft GmbH
- Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Ückeritz
- Das Ahlbeck Hotel & Spa

📰 Wolfenbütteler Zeitung | 07.08.2021 | S. 32

📄 Auflage: 15.326 | Reichweite: 45.878

👤 Karl-Ernst Hueske

Der Asse-2-Bericht verspätet sich

Eine Juristin soll erst spezielle Rechtsfragen klären. Asse-Aktivisten dürften von der Verzögerung enttäuscht sein.

Remlingen. Ein unabhängiges Experten-Gremium sollte eigentlich bis August prüfen, ob die Entscheidung der Bundesregierung richtig ist, das Zwischenlager für den **Atommüll** aus der Asse direkt am maroden alten Bergwerk bei Wolfenbüttel zu errichten. Doch daraus wird wohl nichts, wie aus einer Mitteilung des Koordinierungsbüros der Asse-2-Begleitgruppe am Freitag hervorging.

Statt wie geplant im August wird der Bericht nun erst „einige Wochen später vorliegen“, heißt es in der Pressemitteilung. Grund für die Verzögerung ist der Einstieg einer Juristin, die ab September das Expertenteam ergänzen soll.

Es handelt sich um die Rechtswissenschaftlerin Professorin Sabine Schlacke, die spezielle juristische Fragestellungen im Beleuchtungsprozess zum Asse-Zwischenlager bearbeiten soll. Darauf hätten sich Vertreter der Asse-2-Begleitgruppe und des Bundesumweltministeriums unter der Moderation des niedersächsischen Landesumweltministeriums jetzt verständigt, heißt es in der Mitteilung weiter.

Die Rechtswissenschaftlerin ergänzt damit das unabhängig arbeitende, dreiköpfige Expertenteam, das derzeit die Entscheidung der Bundesgesellschaft für Endlagerung (**BGE**) für ein Asse-nahes Zwischenlager intensiv beleuchtet.

Der Diplom-Physiker Christian Küppers, der Diplom-Geograf Herbert Bühl und der Soziologe Peter Hocke-Bergler wurden Anfang Juni mit dieser Aufgabe beauftragt. Die von den drei Experten identifizierten juristischen Fragestellungen werden nun von Sabine Schlacke bearbeitet.

Der in einem Brief an die Bundesumweltministerin Svenja Schulze geäußerte Wunsch der Wolfenbütteler **Atom** (und Kohle) AusstiegsGruppe (WAAG) dürfte sich nach der Pressemitteilung der Asse-2-Begleitgruppe vom Freitag erledigt haben. In ihrem Brief an die Mi-

nisterin, der auch als Kopie an Landesumweltminister Olaf Lies gegangen ist, forderten die Wolfenbütteler Umweltaktivisten: „Der Beleuchtungsprozess soll bis Ende August abgeschlossen sein. Wir halten es für ein demokratisches Gebot und im Sinne der immer wieder versprochenen Transparenz für zwingend erforderlich, dass der jeweilige aktuelle Sachstand und die Teilergebnisse des Beleuchtungsauftrages zeitnah auf der Internetseite der beteiligten Institutionen veröffentlicht werden und dass das Abschlussergebnis des ‚Beleuchtungsprozesses‘ noch vor der Kommunalwahl im Land Niedersachsen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und in einer Veranstaltung vorgestellt wird, damit dieses Ergebnis in die Wahlentscheidung der Bürgerinnen und Bürger einfließen kann.“

Diese Forderung sei von den Teilnehmern der 113. Mahnwache zu Asse II & Co. am Montag in Wolfenbüttels Innenstadt formuliert worden. Eleonore Bischoff, Sprecherin der WAAG, fügte in dem Schreiben an die Minister hinzu: „Die Menschen in der Region sind lange genug und immer wieder hinters Licht geführt worden. Bitte teilen Sie uns möglichst umgehend mit, ob Sie alle Teilergebnisse und den Abschlussbericht zeitnah veröffentlichen und der Abschlussbericht rechtzeitig vor den Wahlen öffentlich auf einer Veranstaltung (je nach Möglichkeiten als Präsenz- oder Online-Veranstaltung) vorgestellt wird.“

Mit dem „Beleuchtungsprozess“ soll geklärt werden, ob die Entscheidung der Bundesgesellschaft für Endlagerung (**BGE**) für ein Asse-nahes Zwischenlager für den **Atommüll** aus dem Salzbergwerk Asse II bei Remlingen unter Berücksichtigung aller vorher vereinbarter Kriterien erfolgt ist.

Mitte Februar 2021 hatten sich Mitglieder der Asse-2-Begleitgruppe unter Leitung der Landrätin Christiana Steinbrügge mit dem BMU-Staatssekretär Jochen Flasbarth, dem niedersächsischen Umweltminister Olaf Lies sowie den **BGE**-Geschäftsführern Stefan Studt und Thomas Lautsch auf dieses Verfah-

ren verständigt, nachdem die Asse-2-Begleitgruppe desumweltministeriums erklärt hatte, den Asse-
aufgrund der Entscheidungsverkündung des Bun- Begleitprozess ruhen zu lassen.